

Dr. med. vet. **Dietmar Steinmetz**  
praktizierender Tierarzt  
Fachtierarzt für  
Wirtschafts-, Wild- und Ziergeflügel  
Hygiene- und Qualitätsmanagement im Lebensmittelbereich  
Verhaltenstherapie

Dt. med. vet. Dietmar Steinmetz • Riedweg 16 • 55130 Mainz Laubenheim

Riedweg 16  
55130 Mainz-Laubenheim  
Telefon (06131) 88 22 12  
Telefax (06131) 88 36 65

*Die Natur versteht keinen Spaß  
sie ist immer wahr, immer ernst,  
immer strenge, sie hat immer Recht,  
und die Fehler und Irrtümer  
sind immer die der Menschen.*  
Johann Wolfgang von Goethe

Alfred Riezinger  
Am Einlaß 3  
4802 Ebensee / Austria

Mainz, 15.09.05

Sehr geehrter Herr Riezinger,

gerne gebe ich Ihnen meine Eindrücke, die ich beim Besuch der Waldvogelausstellungen im Salzkammergut gewonnen habe, wider.

Zuvor darf ich Ihnen mitteilen, dass ich seit Jahren große Vogelausstellungen als praktizierender Tierarzt vor Ort betreue (u.a. Deutsche Meisterschaften, im Januar 2005 die Vogelweltmeisterschaft in Deutschland) und für die Behandlung von vielen tausend Vögeln aller ausgestellten Vogelgattungen verantwortlich zeichne. Diese Vögel sind Nachzuchten aus Menschenhand. Umso beeindruckter war ich, auf Ihren Ausstellungen Vögel sehen zu dürfen, die - obwohl aus der Natur entnommen - keinerlei Anzeichen eines "gestressten Zustandes", noch irgendwelcher Verletzungen oder Krankheiten zeigten.

Man muss das vielfach emotional geredete Geschehen, einen Vogel zu fangen und zur Schau zu stellen, durch Sachlichkeit, Offenheit und Unvoreingenommenheit etwas näher beleuchten.

1. "Stress" wird über Stressfaktoren bestimmt. Sie eindeutig nachzuweisen ist objektiv nur über blutchemische Untersuchungen möglich. Hierzu müsste dem Vogel beim Auftreten des vermeintlichen Stresses Blut entnommen werden und mit Blutproben des gleichen Vogels ohne Stress verglichen werden. Der Aufwand hierfür ist viel zu groß und zu kostspielig, zudem ist das Handhaben des Vogels zur Blutentnahme viel stressiger.

2. So bedient man sich meist der verhaltenskundlichen Beobachtungen. Durch Vergleich der zu beobachtenden ausgestellten Vögel mit bekannten Verhaltensmustern kann so eine Bewertung stattfinden. Hierbei sei deutlich darauf hingewiesen, dass dies i.d.R. nur durch verhaltenskundlich geschulte Personen, die auch Tiere gehalten und Tierverhalten studiert haben, geschehen kann. Hierbei bedient man sich des Begriffes "Animal Welfare". Eine gestzliche Definition gibt es hierfür allerdings nicht, vielmehr ist die Auslegung von den jeweiligen Akteuren abhängig.

Wissenschaftler formulierten das "Five-Freedom-Concept", um Situationen vergleichbar zu machen:

1. Freisein von Hunger und Durst.
2. Freisein von Diskomfort.
3. Freisein von Schmerzen, Verletzungen und Krankheit.

4. Freiheit, normales Verhalten ausleben zu können.

5. Freisein von Angst und Qual.

Die auf Ihren Ausstellungen gezeigten Vögel der Spezies Erlenzeisig, Stieglitz, Dompfaff und Kreuzschnabel sind sämtlich **hervorragend eingewöhnt** und im besten Pflege- und Gefiederzustand. Das artgemäße Verhalten kann in typischer Speziesmanier ausgelebt werden, teilweise singen die Vögel während der Präsentation.

Auch der Umgang mit den Vögeln während der **Präsentation**, u.a. die Absperrungen vor den Käfigen, mindert deutlich die Fluchtbereitschaft. Hier von Stress oder Todesangst zu sprechen ist weit überzogen und folgt in vielen Fällen sicherlich ideologischem Gedankengut.

Die Käfige in den Maßen 34cm x 21cm x 24cm geben dem eingewöhnten Vogel ein großes Maß an Sicherheit, gleichzeitig schützen sie ihn. Größere Käfige verleiten die Tiere zu einer längeren "Startbahn", was häufig mit Verletzungen und Tod (Schädeltrauma) einhergeht. Gut gemeint ist hier das Gegenteil von gut!

Durch den Vogelfang erleben wir Wissenschaftler auch die Möglichkeit Vogelarten und deren Unterarten besser beschreiben zu können. So darf ich daran erinnern, dass es dem Verfasser und seinen Mitarbeitern gelungen ist, über das Tierärztliche Institut (Genetik) der Georg-August-Universität Göttingen/Deutschland eine neue Kreuzschnabelart zu entdecken und molekulargenetisch zu beschreiben.

Neben den wissenschaftlichen Beobachtungen bleibt durch ihre Ausstellungen wohl auch die traditionelle Beschäftigung mit dem Mitgeschöpf Vogel erhalten. Nur was wir kennen werden wir lieben, nur was wir lieben werden wir auch schützen. Nur aus dem Begreifen und Erfassen im wahren Wortsinn wird langfristig auch der Vogelschutz erwachsen!

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.  
Mit freundlichen Grüßen,

Dr. D. Steinmetz



Dr. Dietmar  
Steinmetz  
Tierarzt  
Fachtierarzt für Wirtschafts- und  
Ziergeflügel Riedweg 16 -  
56130 Mainz  
08131 / 882212 Fax 883665